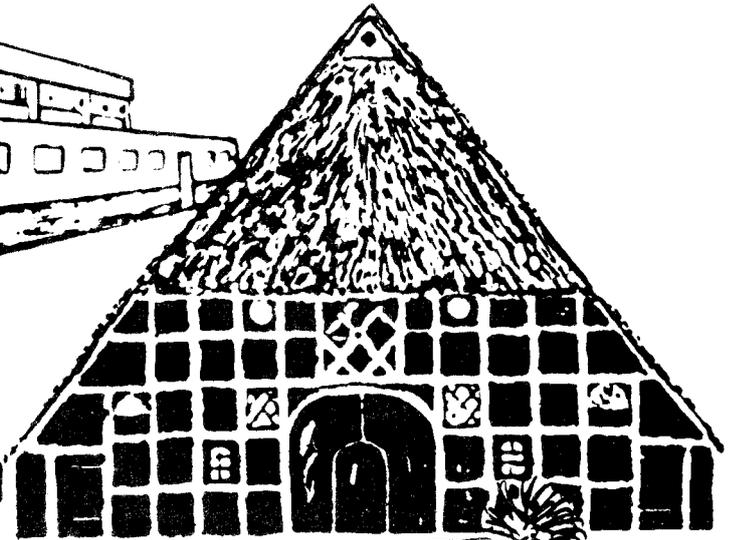
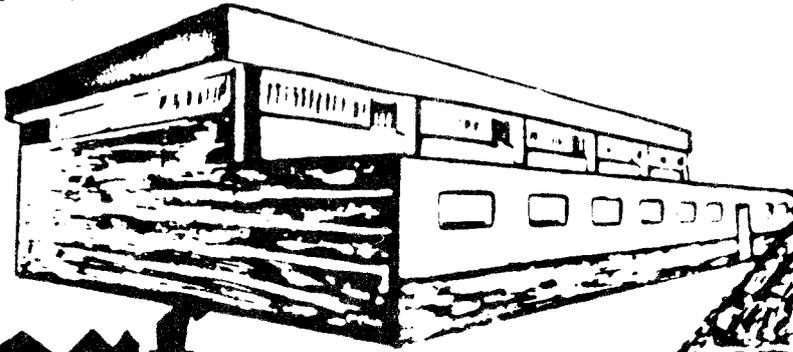


# Neuwittenbeker



## Dorf- Geflüster

2. Jhg.

Bürgerzeitung für das Gemeinde

Nr. 5

### EIN FRÖHLICHES WEIHNACHTSFEST



Kiek an, wat is de Himmel so rot!  
Dat sünd de leeven Engel, de back dat Brot,  
de back de Stuten  
för all de lütten Leckerschnuten.

#### Der Saubermann

oder: Wie man beim Wettbewerb um das "Schöne Dorf" den 1. Platz belegt

Seit Mitte 1977, also noch von der vorherigen Gemeindevertretung beschlossen, gibt es bei uns eine Straßenreinigungssatzung. Eine Reinigungspflicht besteht danach in allen Straßen des Ortsteils Neuwittenbek unserer Gemeinde. Das ist sicherlich nicht überall bekannt.

Der reinigungspflichtige Eigentümer hat entlang der Straßensfront seines Grundstückes einmal wöchentlich Geh- und Radweg,

Rinnstein und ggf. den Graben zu reinigen. Außergewöhnliche Verunreinigungen sind sofort vom Verursacher zu beseitigen.

Und im Hinblick auf den Winter heißt es: "Schnee ist in der Zeit von 8.00 bis 20.00 Uhr unverzüglich nach beendetem Schneefall zu entfernen, nach 20.00 Uhr gefallener Schnee bis 8.00 Uhr des folgenden Tages." Bleibt nur zu hoffen, daß es in diesem Jahr nicht so viel "weiße Pracht" gibt!



Der DRK-Basar am 1. Advent brachte erste vorweihnachtliche Stimmung nach Neuwittenbek. - den Duft von Gebäck und Punsch, weihnachtliches Bastelwerk und kleine Geschenke. Bis zu den Festtagen wird diese Stimmung weiter wachsen - alle Jahre wieder. Jedoch sollten wir beim "Fest der Freude" nicht vergessen, daß es nicht allen so gut geht wie uns.

### Kurz notiert

## Notizen aus Neuwittenbek

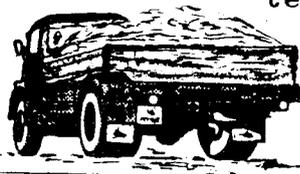


**Rückblick**

In der vorigen Woche wurde ein Rückblick auf die erfolgreiche Arbeit im Jahre 1979 in der Fraktions-sitzung der Neuwittenbeker SPD vorgenommen. So seien z.B. die weitaus meisten Anträge von Sozialdemokraten in die Gemeindevertretung eingebracht worden. Das sei zwar noch nicht Beweis für den Erfolg, jedoch zumindest Indiz für die geleistete Arbeit.

### LASTWAGEN MIT SAND UND KIES

Kies wird am Nordwest-Ende Neuwittenbeks abgebaut. Die Gemeindevertretung hat diesem Vorhaben auf der letzten Sitzung vor der Sommerpause zugestimmt. Nur sollten die Belästigungen für die Anwohner nicht zu groß werden.



### Laterne, Laterne ...



Auf der Juli-Sitzung des Gemeinderats hatte Bürgermeister Habeck die Maßnahme gerechtfertigt, die Straßenbeleuchtung um 24 Uhr abzuschalten; ein Mitbürger hatte daran Kritik geübt. Energieeinsparungen gingen vor, so der Bürgermeister. Selbst wenn dies jährlich nur 100 DM ausmachen sollte (bei ca. 8500 Gemeinden wären das fast 1 Mill.), praktiziert die Gemeinde das, was von privaten Haushalten erwartet wird.

Für "Notbeleuchtung" sorgte der herbstliche Laternenumzug für Kinder.

Auf der letzten Gemeinderats-sitzung beantragte die CDU-Fraktion nun wiederum einen Ausbau der Straßenbeleuchtung.

### Flüchtling aus Vietnam

#### Wir können helfen:

Seit dem 30. Juli ist das Schiff "Hafen des Lichts", das erste deutsche Schiff des Europäischen Komitees, im Einsatz.

#### Wir brauchen dringend Ihr Geld:

1. Für das Schiff
2. Für Medikamente
3. Für Nahrungsmittel

#### KONTO:

»Ein Schiff für Vietnam«  
Stadtparkasse Köln  
Konto-Nr. 16102 220

# Energie sparen

Der Deutsche Städte- und Gemeindebund hat einen Maßnahmenkatalog für Energieeinsparungen der Gemeinden vorgelegt. Weniges trifft davon für Neuwittenbek zu. Bei uns wurde z.B. schon die Straßenbeleuchtung eingeschränkt.

Möglicher Ansatzpunkt wäre lediglich der wirksamere Einsatz von Licht und Heizung in Schule, Kindergarten und Mehrzweckhalle. Auf der Juli-Sitzung der Gemeindevertretung war der Einbau neuer Heizungsthermostate erwogen worden; im Oktober wurde es beschlossen.

## Kirche jetzt wärmer

Auch der Kirchenvorstand hat sich der Energieeinsparungsmaßnahmen angenommen. Es betrifft die Verbesserung der Isolierung und der Heizung in der Schinkeler Kirche "Zum Guten Hirten" der Kirchengemeinde Neuwittenbek/Schinkel. Zugleich mit diesen Baumaßnahmen ging es um kleinere Renovierungsarbeiten, wie z.B. Anbringung eines Vordachs und Vergrößerung des Windfangs.

## Nicht nur für die Schüler gut ...

Eine nützliche Verbesserung bietet seit Anfang Oktober die Autokraft. Der Schulbus aus Kronshagen bringt die Schüler jetzt auch nach der 5. Schulstunde Richtung Heimat.

Weder die Einsetzung des Schulbusses seit Anfang 1979, noch die jetzige Verbesserung gehen auf Initiativen des Neuwittenbeker

Sonderausschusses für Verkehrsfragen zurück. Dies sei ausdrücklich betont! Denn entgegen früheren Behauptungen der örtlichen CDU hat noch nie im 'Dorf-Geflüster' gestanden, daß der Sonderausschuß zur Einrichtung der Schulbuslinie beigetragen habe.

(Anmerkung: Es kommt schon mal vor, daß sich eine Redaktion für etwas rechtfertigen muß, was sie geschrieben hat. Absurd wird es aber, wenn man sich jetzt schon für etwas rechtfertigen muß, was überhaupt nicht geschrieben wurde!)

## Auf's Altenteil ?

Das alte Wehrfahrzeug der Neuwittenbeker Freiwilligen Feuerwehr wurde an die Gemeinde Osdorf für die Wehr Stubbendorf zum Preis von 4000 DM verkauft.

## Bahnhof Neuwittenbek - wie lange noch ?

Kurzfristig hatte sich der Gemeinderat im Oktober mit der geplanten Umwandlung des Bahnhofs in eine "Haltestelle" zu beschäftigen. Sicherlich können wir froh sein, daß die Bahn versucht, durch Rationalisierungsmaßnahmen aus den "roten Zahlen zu kommen". Unangenehm wird es nur, wenn man plötzlich selbst dadurch betroffen wird.

Allein die Umwandlung bringt noch keine Einschränkung im Beförderungsangebot; auf die sonstigen Leistungen kann zur Not verzichtet werden (u.a. Fahrkartenverkauf, Auskunft). Die tat-

sächliche Gefahr liegt in zusätzlichen Einschränkungen durch weitere Rationalisierungsmaßnahmen. Das hat die Gemeindevertretung auch klar erkannt.

Warum in die Ferne schweifen,  
wo das Gute ist so nah!

Bauausführungen

**Emil Sögaard**

B a h n h o f s t r . 2 2 a

T e l f . 0 4 3 4 6 / 8 0 6 6

### Jetzt noch nicht

Dr. Rohwer, Landarzt und Nachfolger in der Praxis des Dr. Schmidt in Landwehr, wird noch nicht zum Jahreswechsel nach Schinkel ziehen können. Das neue Haus der Familie Rohwer wurde zwar schon im Herbst gerichtet, wird aber erst zum Frühjahr 1980 bezugsfertig sein.



**Halteverbot !**

Zufrieden kann die Gemeinde mit der Entscheidung der Verkehrsaufsicht des Kreises sein, in der Dorfstraße ein einseitiges Halteverbot auszusprechen. Unbefriedigend sind allerdings die Lösungen beim kreuzenden Radweg an der L 46 und beim einmündenden Ewigkeitsredder.

**Und wir danken sehr herzlich**

Dr. Karl-Heinz Schmidt wurde,

*...damit unser Leben  
menschlicher wird.*

**SPD**



den Ruhestand trat, für seine langjährige, aufopfernde Tätigkeit als Landarzt in unserer Gemeinde geehrt. Der Sozialminister zeichnete Dr. Schmidt mit der Verdienstmedaille des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland aus.

*Hochzeit flert*

Ende Oktober hatten zwei Neuwitzenbeker Paare besondere Ehejubiläen. Hertha und Willi Doose aus der Bahnhofstraße begingen 'Goldene Hochzeit'. Wenige Tage später konnten Mathilde und Friedrich Posingies sogar 'Diamantene Hochzeit' feiern.

## IN EIGENER SACHE

Dieser Aufkleber aus dem Bundestagswahlkampf 1972 (er zierte den Titelkopf unserer letzten Ausgabe) wurde von der Bonner SPD neu herausgegeben, aus aktuellem Anlaß.



Und auch dies: warum haben unsere Fehlersucher eigentlich in NDG 2/79 (letzte Seite) und in NDG 4/79 nicht das "Dorf-Gelüster" gefunden? Es ist dies nichts Unsittliches, sondern lediglich ein Druckfehler



# ZUR SACHE Sozialstation

## Eine ländliche Sozialstation

Die Sozialstation soll - wie dies auch MdL Brunhild Wendel formulierte (in unserer Ausgabe 1/79) - vornehmlich ambulante Dienste, wie z.B. Hauspflege und Altenbetreuung koordinieren.

In der Tat müßte eine Sozialstation Gettorf ihre Dienste ambulant, d.h. wandernd, umherziehend versehen. Bei einem Einzugsbereich der Station von mehreren -zig Quadratkilometern (Gettorf und Gemeinden des Amtes Dänischer Wohld) wäre die Mobilität sicherlich eines der Hauptprobleme. Mit 90 % beziffert Frau Wendel für die Sozialstation Schacht-Audorf die Einsätze vor Ort. So dürfen also auch in dieser Rechnung nicht die ständig steigenden Benzinpreise vergessen werden.

Kosten sollten aber nicht der einzige Grund sein, soziale Leistungen zu verweigern. Andererseits kann die Sozialstation einer Gemeinde Kosteneinsparungen von jährlich 10.000 DM bringen, wenn etwa das Überwecheln eines älteren Bürgers mit geringer Rente in ein Altenheim durch den Einsatz von Hauspflege verhindert werden kann, bringt Frau

Wendel als Beispiel.

Man muß in diesem Zusammenhang auch sehen: bei einer Sozialstation Gettorf läge die Gemeinde Neuwittenbek an der Peripherie! Bei einem grundsätzlichen 'Ja' zur Versorgung durch eine Sozialstation gäbe es dazu nur zwei Alternativen.

Erstens: Neuwittenbek errichtet selbst eine solche Station. Dies braucht gar nicht weiter erörtert zu werden; für die Gemeinde wäre dies finanziell nicht tragbar, bzw. wäre in einer solchen Mini-Station die Angebotsbreite völlig unzureichend und nicht 'konkurrenzfähig' zu einer Station in Gettorf.

Die zweite alternative Möglichkeit wäre der Anschluß an eine andere größere Sozialstation. Denkbare Standorte, wie Altenholz oder das nordwestliche Kiel/Kronshagen, wären dabei für die Verkehrswege zu Neuwittenbek genauso lang wie von Gettorf aus.

Es bleibt also dabei: Gettorf wäre die sinnvollere Lösung.

Sozialstation in Gettorf  
Der Nachbarschaftsausschuß hat auf seiner letzten Sitzung - wie dies zuvor auch die Neuwittenbeker Gemeindevertretung tat - seine grundsätzliche Zustimmung zur Einrichtung einer Sozialstation gegeben.

*... damit unser Leben  
menschlicher wird.*

**SPD**



**Arbeiterwohlfahrt:**

**Klares JA zur Sozialstation**

Die Arbeiterwohlfahrt "Gettorf und Umgebung" hat sich auf ihrer Mitgliederversammlung für die Schaffung einer Sozialstation in Gettorf ausgesprochen. Nach den Worten ihrer Vorsitzenden, Frau Elisabeth Stark, wäre die AWO bereit, federführend die Trägerschaft zu übernehmen.



Werde Mitglied in der  
Arbeiterwohlfahrt!

**Neuwittenbeks Beschluß zur Sozialstation in Gettorf**

"Der Bürgermeister der Gemeinde Neuwittenbek wird beauftragt, im Nachbarschaftsausschuß für die Einrichtung einer Sozialstation zu stimmen." So beschlossen auf der Oktober-Sitzung der Gemeindevertretung mit 6 Ja-Stimmen bei zwei Enthaltungen.

Damit ist Neuwittenbek grundsätzlich für eine Sozialstation im Nahbereich Gettorf. Eine endgültige Zustimmung kann und will die Gemeinde erst geben, wenn geklärt ist,

- wie die Station ausgestattet werden soll,
- welche Nutzungsmöglichkeiten für die Bürger Neuwittenbeks eröffnet werden und

- wie groß die finanzielle Beteiligung der Gemeinde sein soll.

Schwer verständlich ist die Logik, mit der zwei der CDU-Vertreter ihre Stimmhaltung begründeten. Sie sind, so sagten sie, auch für eine Sozialstation. Sie wollten jedoch zunächst die Entscheidung des Nachbarschaftsausschusses abwarten. Dem Bürgermeister das Abstimmungsverhalten in jenem Gremium "mit auf den Weg zu geben", ist aber der Kern des Gemeinderatsbeschlusses. Damit wird die Begründung der beiden CDU-Gemeinderäte zu "einer Katze, die sich selbst in den Schwanz beißt".

|| "Wenn's um Radwege geht,  
|| ist unser Land Spitze" ||

So lautete die Überschrift zu einem Artikel in der neuesten Ausgabe von 'Information für Schleswig-Holstein', einer Zeitung, die von der Presse- und Informationsstelle der Landesregierung herausgegeben wird. Die Landesregierung trage dem Wunsch der Bevölkerung

nach mehr Verkehrssicherheit, insbesondere für radfahrende Schulkinder Rechnung, heißt es dort weiter.

Jedoch: Papier ist geduldig. Müssen doch jene Zeilen jedem Neuwittenbeker Bürger wie Mohn erscheinen. Wenige Wochen zuvor mußte Bürgermeister Habeck bekanntgeben, daß erneut der Bau eines Radweges entlang der Landesstraße 46 von Neuwittenbek nach Landwehr abgelehnt worden sei.

# Aus dem Gemeinderat

Sitzung am 8. Oktober 1979



Zu Beginn der Sitzung ...

wurde nach interfraktioneller Absprache eine Bürgerfragestunde durchgeführt. Nach den Worten des Bürgermeisters in der Form, wie dies der Geschäftsordnungsentwurf vorsieht. Angesprochen wurden die Themen Rattenbekämpfung, Verunreinigungen im Gettorfer Weg durch den Lkw-Verkehr, schlechte Berichterstattung des Dorf-Geflüsters über den Weg Sandkuhle-Överdiek und Termine der Gemeinderatssitzungen.

Für den Bürgermeister ...

gab es wieder vieles zu berichten. Nur Teilerfolge konnte die Gemeinde bei einer Verkehrsbegehung der Verkehrsaufsicht des Kreises erzielen (z.B. einseitiges Halteverbot in der Dorfstraße). Bürgermeister Habeck berichtete vom Stand der Entwicklung in Sachen Tennisanlage, Flächennutzungsplan und Abwasserbeseitigung.

Der Bürgermeister zitierte aus einem Schreiben, wo erneut ein Ausbau des Radweges entlang der L 46 abgelehnt wurde. Dies könnte mit der geplanten Abstufung der Landesstraße zur Kreisstraße (1.1. 82) zusammenhängen.

Eine von der CDU-Fraktion erst vor der Sitzung eingereichte Anfrage erfaßte der Bürgermeister in seinem Bericht mit. Zur Anfrage des Gemeindevertreters Brandenburg antwortete er nach Rücksprache mit

dem Amt, daß die Hundesteuer-satzung tatsächlich zwei überholungsbedürftige Unkorrektheiten enthielte.

Die Gemeindevertretung ...

nahm Stellung zum Verwaltungsentwurf des Kreisentwicklungsplans.

Einstimmig genehmigt ...

wurden: 1. der Einbau besonderer Heizthermostate in der Schule, 2. die Auftragsvergabe zur Reparatur des Schuldachs und 3. die Anschaffung von Isoliermaterial für den Dachboden der Schule.

Vertagt wurde ...

auf Antrag der CDU die Angelegenheit 'Kindergarten', da man sich noch nicht mit den SPD-Änderungswünschen zur vorgeschlagenen Kindertagesstätte beschäftigen können.

Gemeindevertreter ...

zu Putlitz (CDU) stimmte mit der SPD-Fraktion für den Auftrag an den Bürgermeister, sich im Nachbarschaftsausschuß für eine Sozialstation Gettorf einzusetzen.

Nachträglich auf die Tagesordnung kam die Frage nach einer Stellungnahme zur vorgesehenen Umwandlung des Bahnhofs Neuwittenbek in eine "unbesetzte Tarifstelle". Mehrheitlich sprach sich die Gemeindevertretung gegen einen Bahnhof

ohne Schalterbetrieb aus, wenn die Bahn nicht zusichert, für die Zukunft keine weiteren Leistungseinschränkungen vorzunehmen. Lediglich Gemeindevertreter Stein sprach sich rigeros gegen die Umwandlung aus -

ohne "Wenn und Aber".

An den Ergebnissen ...

der Beratungen im nicht-öffentlichen Teil schienen die Zuschauer kein Interesse zu haben.

„Es gibt in unserem Land keine Ober- und Unterparlamente. Der Gemeinderat, der Kreistag, der Landtag, der Bundestag - sie alle sind unmittelbar Vertreter des souveränen Volkswillens.“

„Die Bundesrepublik ist ein stufenweise gegliedertes Gemeinwesen. Sinn dieser Gliederung ist es, jede staatliche Aufgabe so bürger- nah wie möglich zu lösen.“

**Walter Scheel**

als Bundespräsident  
in einer Ansprache vor dem  
Deutschen Landkreistag  
in Bonn am 4. Juni 1976

## Aus dem Gemeinderat

Sitzung am 13. Dezember 1979

Die ursprünglich 14 Tagesordnungspunkte wurden um sieben weitere ergänzt; eine Mammutsitzung war damit vorprogrammiert. Da half es nur kaum, daß die wenigen Zuhörer (wohl wegen des schlechten Wetters) vom Angebot der Bürgerfragestunde keinen gebrauch machten; die Sitzung endete erst nach Mitternacht.

Der Bericht....

des Bürgermeisters war erfreulich kurz. Herr Habeck mußte dann jedoch eine Vielzahl von Fragen der CDU -vorgetragen durch Herrn Hölk- beantworten.



Habeck

Schneller ...

ging es bei den nächsten Punkten. Ohne große Aussprache wurde einstimmig beschlossen:

### DIENSTANWEISUNG FÜR GEMEINDEVERTRETER,

### BÜRGERMEISTER UND AMTSVERWALTUNG

Wie verhalte ich mich bürgernah und bürgerfreundlich oder wie behandle ich die Wünsche und Reklamationen der Bürger ?

1. Schweigen
2. Zuhören
3. Notieren
4. Sich entschuldigen
5. Sich bedanken
6. Rasch erledigen

(entnommen aus:  
"Felmer  
Bürgerbrief 13/79")

die Umwandlung der Kinderstube in einen Kindergarten, die Verabschiedung von Kindergartensatzung mit Benutzungsordnung, von Geschäftsordnung und Hundesteueränderungssatzung. Die Ausschüsse hatten hierzu gut vorgearbeitet.

Der Bau- u. Wegeausschuß ...

wurde beauftragt, sich nochmals der Straßenbeleuchtung anzunehmen.

Ein Vereinsheim ...

mit unterirdischen Schießständen in der Nähe der Tennisanlage stand zur Debatte. Die SPD war gegen die Pläne der CDU, dies durch die Gemeinde bauen zu lassen; zunächst sollte der TSV erst einmal seine Pläne selbst zu verwirklichen suchen. Ein Vertreter des Vereins durfte deren Vorstellungen darlegen. Schließlich einigte man sich dahingehend, daß der TSV zunächst weiterplanen dürfte. Der gemeindliche Bauausschuß sollte allerdings zu rate gezogen werden. Unabhängig davon wird auf jeden Fall schon unter den Tennisplätzen eine Entsorgungsleitung verlegt.

Für die Tennisanlage ...

wurde der technische Entwurf des Ingenieurbüros akzeptiert. Ein wasserdurchlässiger Kunststoff-

Kurz nach Mitternacht konnte Bürgermeister Habeck eine sehr harmonische, der vorweihnachtlichen Zeit entsprechende Sitzung schließen. Die Einstimmigkeit der Beschlüsse hatte das Bild bestimmt. Mit der Hoffnung in diesem Stile weiterarbeiten zu können, entließ der Bürgermeister die Gemeindevertretung in die Feiertage.

hartplatz wird für die Anlage vorgesehen. Nur Gemeindevertreter Brandenburg war gegen ein weiteres Vorgehen in Sachen Tennisanlage; zunächst sollte jetzt der TSV vertraglich gebunden werden; nach Fertigstellung der Anlage wäre der Verhandlungsspielraum unnötig klein. Die Ausschreibung der Bauarbeiten wurde mehrheitlich beschlossen.

Den II. Nachtragshaushalt 79 ...

und den Haushalt '80 erläuterte Herr Hölk. Als wesentlich hob er hervor, daß durch den Nachtragshaushalt über 100.000 DM neu in die Rücklage zugeführt werden können und daß der neue Haushalt ohne Kreditaufnahme auskommt. Die St Steuerhebesätze bleiben unverändert. Herr zu Putlitz hatte zunächst Bedenken gegen die Höhe der Repräsentationskosten für den Bürgermeister. Herr Brandenburg will den Zuschuß für die Kameradschaftskasse der Wehr auf ebenfalls 250 DM anheben lassen, wie dies auch bei den anderen Vereinszuschüssen üblich ist. Beide Satzungen wurden einstimmig gebilligt.

Die Schneeräumung ...

soll an die Neuwittenbeker Fa. Klawitter vergeben werden.



Wir wünschen Frau Stark und allen Mitgliedern der AWO weiterhin viel Spaß und Erfolg bei ihrer Arbeit.

Werde auch DU Mitglied bei der Arbeiterwohlfahrt!

vowe

### Nun hat auch die AWO eigene Räume!

Am 8. Dezember war es endlich soweit. Zwei Kellerräume im Rentnerwohnheim Gettorf, Kirchenstr. konnten eingeweiht werden. Viele der mittlerweile 50 Mitglieder hatten die Räume in ca. 250 Arbeitsstunden völlig renoviert und zusätzlich sanitäre Einrichtungen geschaffen.

Die Vorsitzende der Arbeiterwohlfahrt Gettorf und Umgebung Frau Elisabeth Stark, hatte zur festlichen Einweihung gebeten. Es kamen zahlreiche Ehrengäste, unter ihnen Vertreter der Gemeinden, der Kirche sowie der freien Wohlfahrtsverbände.

Die Arbeiterwohlfahrt Gettorf und Umgebung besteht seit ca. 3 Jahren. In kurzen Ansprachen wurden die bisher geleisteten Arbeiten der Mitglieder gewürdigt. Insbesondere wurden die Aktion Ferienspaß, dreiwöchige Erholungsmaßnahmen, Laternenumzüge und die ebenfalls jährlich durchgeführten Weihnachtsfeiern lobend erwähnt. Frau Stark machte deutlich, daß alle Aktivitäten große Resonanz in der Bevölkerung gefunden hatten. Damit jedoch noch nicht genug!

Für das kommende Jahr sind weitere Maßnahmen geplant. So wird die AWO für die Aufgaben eines Babysitters Kurse veranstalten, an denen Kinder und Jugendliche ab 14 Jahren teilnehmen können. Dieses Angebot gilt auch für unsere Neuwittenbeker Kinder.

Desweiteren sind Kleider- und Spielzeugtauschaktionen sowie Schularbeitenhilfe geplant. Diese kurze "Bestandsaufnahme" zeigt, daß die Arbeiterwohlfahrt für alle Kinder und Jugendliche Angebote zu bieten hat.



Wie erreichen wir die "freiwilligen Mitarbeiter"?

Unser "Dorfgeflüster" bemüht sich nicht nur, über die "große" Politik", sondern auch über das noch "wichtigere" Dorfgeschehen zu berichten. Letzteres kann nur dann befriedigend gelingen, wenn uns aktuelle Informationen rechtzeitig bekannt werden. Wir bitten alle Bürger unserer Gemeinde, interessante Ereignisse aus unserem dörflichen Leben der Redaktion des "Dorfgeflüster" zuzuleiten. Wir werden stets bemüht sein, jeden Beitrag angemessen zu würdigen.

Unser Angebot, mit aktuellen Beiträgen bei der inhaltlichen Gestaltung unserer Zeitung mitzuwirken, richtet sich selbstverständlich auch an unsere Vereine!

Wir würden uns freuen, wenn viele Bürger von diesem Angebot Gebrauch machten.

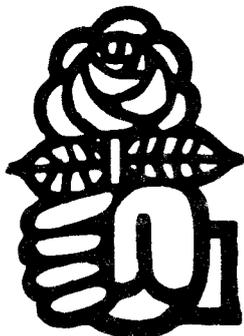
Die Leser des Neuwittenbeker Dorfgeflüsters werden es ihnen danken!!!

Die Redaktion

# Schon 1959

hat die SPD in ihrem Godesberger  
Grundsatzprogramm festgehalten:

"Das ist der Widerspruch unserer Zeit, daß der Mensch die Urkraft  
des Atoms entfesselte und sich jetzt vor den Folgen fürchtet."



## BÜRGER BRIEF 4/79

der Sozialdemokratischen  
Partei Deutschlands,  
Ortsverein Neuwittenbek

Liebe Mitbürgerin, lieber Mitbürger!

Das Jahr 1979 ist zwar noch nicht vorüber, aber wir können schon einen ersten Rückblick machen; denn die Wahlen dieses Jahres sind schon gelaufen - und zwar nicht besonders gut für uns, die Neuwittenbeker SPD. Wir danken aber allen unseren Mitbürgern, die ihre Stimme unserer Partei gaben, insbesondere den Dank von Kurt H a m e r (MdL) und Gerd W a l t e r (Abg. d. Europ. Parlaments) dürfen wir weitergeben

Ihre

**SPD Neuwittenbek**



## Kurz vor 12

Neuwittenbek hat eine ungesunde Alterstruktur.

So hatte die Gemeinde - nach Aussagen von Bürgermeister H a b e c k - zum 31.12. 1978 736 Einwohner. Andererseits gab es bei den Wahlen im Jahre '79 jeweils knapp 520 Wahlberechtigte. Somit sind weniger als 30 % der Neuwittenbeker unter 18 Jahren (da bei der Gesamteinwohnerzahl z.B. auch ausländische Mitbürger gezählt werden). Bundesweit

machen jedoch die bis Achtzehnjährigen etwa ein Drittel aus. Hier liegt Neuwittenbek also schon einige Prozentpunkte zurück.

Nach diesen Zahlen gehören jedem Geburtsjahrgang durchschnittlich 12 Neuwittenbeker Kinder oder Jugendliche an. Bei ständig fallenden Geburtsraten dürften darüberhinaus die jüngeren Jahrgänge noch unter diesen Durchschnittswerten liegen. Zu diesem - zunächst nur - spekulativen Ergebnis kommt allerdings auch eine Untersuchung.

Die Sozialausschußvorsitzende,



### Essen aus Deutschland: Fleisch ist ein Stück Lebenskraft.



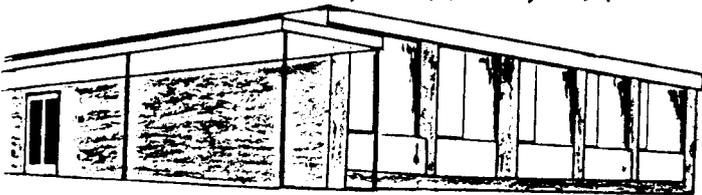
## Wochenzeitung **Vorwärts** lesen

'Jetzt durchackerte ich täglich das ganze Feld von der „Kreuzzeitung“ bis zum „Vorwärts“...'

Kronprinz Wilhelm  
Erinnerungen  
1922, Seite 68

## **Vorwärts** über Niveau

Frau Matte, ließ sich durch das Amt die Geburtszahlen der letzten Jahre in Neuwittenbek herausuchen. So gab es in 1976 11, 1977 12, 1978



sechs und im 1. Halbjahr 1979 nur zwei Geburten.

Spätestens ab 1984 wird's also "eng" für unsere Schule. Dann werden wohl kaum noch die geforderten Klassenstärken (12-17 Schüler) erreicht werden können - auch nicht mit den Altwittenbeker Kindern! Zweifelhaft erscheint, ob hierbei ein neues Baugebiet Abhilfe schaffen könnte. Eigentlich kann man nur hoffen, daß Nachbarschulen eher als die Neuwittenbeker schließen müssen, um deren Schulkinder dann übernehmen zu können!



„... un denn segg ick: „Un dütt hier bring ick von' Ministerpräsident.“

Tja, mit de oolen Lüd is dat man nu so, Opa kann schlecht hören, dorför kann Oma schlecht kieken, un de Schwiegertochter nähm mi denn beide Umsläg af, un de reep ehr denn noch mol to: „Von'n Ministerpräsident!“ Oma käm op mi to, keek mi an un seggt denn: „Herr Ministerpräsident, wat is dat doch för'n grote Ehr för uns lütt Lüd!“

Un denn seggt se noch: „Ja, un Se sehn jo genau so ut as in't Fernsehen!“

Ick kratz mi achter't Ohr un dach: „Ohauahauaha! Wat mokst du nu? Schast du de oolen Lüd verkloren, dat du gar nich de büst, för den se di holen dot?“ Ick kiek mi um, mien Oogen find't den Pastor, de schüttelt 'n beten den Kopp, leeg de Finger an de Lippen, un nu wet ick: Mit den Pastor sien Segen bliev ick Ministerpräsident.“

Wiederum ein paar Schnacks des früheren Abgeordneten Jan Sierks in der niederdeutschen Debatte des schleswig-holsteinischen Landtages

## Aus unserer Geschichte ...

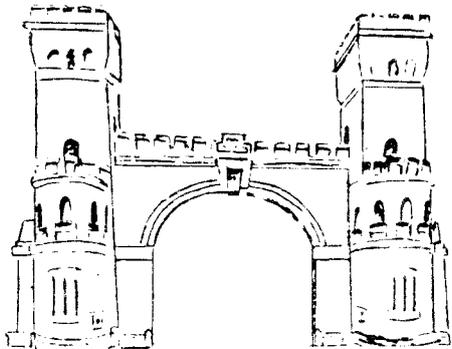
### **'DIE LEVENS AUER'**

Dieser Tage jährt sich die Einweihung der Levensauer Hochbrücke zum 85. Male.

Am 21. Juni 1893 war die Grundsteinlegung durch Wilhelm II. "Die Hochbrücke bei Levensau ... gehört zu denjenigen Einzelbauten am Nord-Ostsee-Kanal, deren Förderung dem

Kaiser von Anfang an ganz besonders am Herzen gelegen hat." (Kieler Zeitung v. 3.12. 1894) Nach knapp 1 1/2 jähriger Bauzeit - die Arbeiten wurden im Februar 1894 verzögert, da ein Südwestorkan das Baugerüst fast völlig zerstörte - erfolgte am 20. November '94

die Belastungsprobe. Dazu fuhr man zwei von der königlichen Eisenbahndirektion Altona entliehene schwere Lokomotiven mit 20 Waggons auf das Hauptgleis und zwei Loks der Kiel-Flensburger Bahn mit 21 Waggons - beladen mit Kies, bzw. Eisenteilen - auf ein provisorisch verlegtes Nebengleis; die Gesamtlast betrug 19000 Zentner. "Die Apparate zeigten während der Belastung eine Differenz von drei Centimetern an" (Nord-Ostsee-Zeitung v. 22.11. 1894).

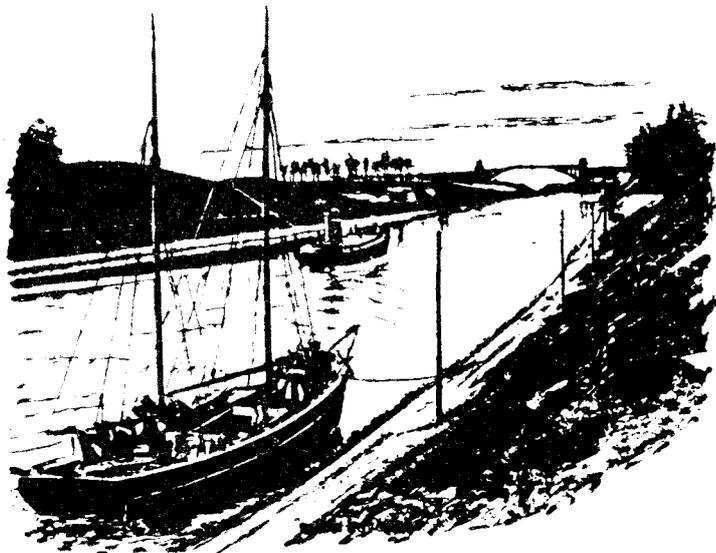


Türme und Torbogen auf den Pfeilern der Levensauer Brücke erinnerten 60 Jahre lang eher an eine mittelalterliche Festung, als an ein Bauwerk des 19. Jahrhunderts

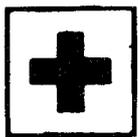
In den 4 1/2 Mill. Mark Baukosten waren auch enthalten die dem Geschmack der Zeit entsprechenden Türmchen und Torbogen auf beiden Brückenpfeilern. Sie wurden im Zuge von Straßenausbaumaßnahmen 1953/55 entfernt. Heute zeugt davon noch jeweils das Halbrund der Aussichtsplattformen.

Zwei Jahre nach Fertigstellung der Grünentaler Hochbrücke und ein

halbes Jahr vor Öffnung des Kanals erfolgte die feierliche Einweihung der Levensauer am 3. Dezember 1894 durch Wilhelm II. "Um 9 Uhr erreichte der Hofzug den südlichen Pfeiler der Hochbrücke, passierte die letztere in langsamem Tempo und hielt am nördlichen Kanalufer, als der letzte Waggon, in welchem der Kaiser sich befand, bei dem daselbst aufgeworfenen Erdperron angelangt war." (Kieler Zeitung v. 3.12. 1894) "Darauf nahm der Kaiser das Wort. ... Er freue sich sich zu sehen, wie das von seinem Großvater begonnene Werk immer mehr seiner Vollendung entgegengehe und weise darauf hin, was deutsche Kraft und deutscher Fleiß und Treue zu leisten vermöge. ... Er übergebe die Brücke zu Nutz und Frommen des deutschen Volkes dem öffentlichen Verkehr." (Nord-Ostsee-Zeitung v. 3.12. 94)



## Aus den Vereinen



### DRK: Erste Hilfe

Unter reger Beteiligung hat das Neuwittenbeker Rote Kreuz an mehreren Veranstaltungsabenden einen Erste Hilfe-Kursus in der Neuwittenbeker Schule durchgeführt.

### Neuer Vorsitzender

Der jetzt 90-jährige Diakonieverein Gettorf (für Neuwittenbek und die anderen Gemeinden des Amtes Dänischer Wohld, sowie Gettorf und Noer) hat Pastor deJager zum neuen Vorsitzenden und Gettorfs Bürgermeister Storll zum 2. Vorsitzenden gewählt. Zum Thema Sozialstation wollte sich die Diakonie erst nach der Entscheidung des Nachbarschaftsausschusses äußern.

**Machen Sie  
mit bei uns.**

**SPD**  
Neuwittenbek

## Handball

Nach dem Aufstieg in die zweithöchste Spielklasse ist die Handballmannschaft "Männliche Jugend I" des TSV Neuwittenbek in einer Gruppe mit folgenden Mannschaften:

SV Mönckeberg	Bramstedter SV
SV Fockbeck	Rendsburger TSV
SSV Nübbel	TSV Kroog
Ellerbeker TV	TSV Kronshagen
TSV Hamdorf	Preetzer TSV
TSV Owschlag	

## Tischtennis

In der letzten Saison errang in der 3. Kreisklasse TSV Neuwittenbek II den 5. Platz und in der 1. Kreisklasse TSV Neuwittenbek I den 9. Platz. Die Schüler spielten außer Konkurrenz, hätten aber dem Ergebnis nach den 4. Platz mit 23:17 Punkten belegt.

## 11. Schützenfest des TSV

Zum Schützenkönig konnte TSV-Schützenspartenleiter Hermann Pries Georg Jöhnk proklamieren; Jungkönig wurde Volker Petersen. Den vereinsintern ausgeschossenen Damenpokal errang Doris Rohmann, die Vereinsmeisterin.

Den Pokal der örtlichen Vereine konnte die Freiwillige Feuerwehr nicht verteidigen. Diesmal gewann ihn der TSV Neuwittenbek (vor den Mannschaften von Hegering und Knechenbruchgilde). Bei den anderen Pokalen war der TSV ein höflicher Gastgeber und ließ den auswärtigen Mannschaften den Vortritt. Bei den Damen und der Jugend waren die Dänischenhagener vorn, bei den Junioren Gut Schuß Großkönigsförde und bei den Schützen die Osdorfer.

Auch beim Preisschießen der Jugend und der Schützen waren jeweils Gäste aus Revensdorf vorn. Eine der Ehrenscheiben erhielt auch Hermann Pries.

Zu den sonstigen Wettbewerben:

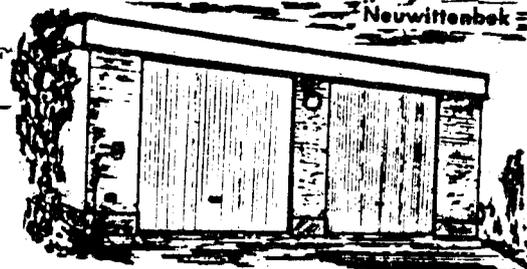
Bester beim Torwandschießen war O. Malmström, beim Fischwerfen Volker Pries und beim Knobeln Jochen Habeck.



Ihre wahre Stärke zeigten die TSV-Schützen dann beim Preis- u. Pokalschießen des Osdorfer SV, als sie dort den OSV-Wanderpokal errangen.

## FREIWILLIGE FEUERWEHR Neuwittenbek

Die F.F. Neuwittenbek hat natürlich



kein LF 4, sondern ein LF 8. Leider (!) hat das neue Fahrzeug schon seinen ersten Einsatz hinter sich; zum Glück nicht in unserer Gemeinde, sondern in Altwittenbek.



Seit der Brandschutzwoche haben Schleswig-Holsteins Wehren eine neue

Symbolfigur: den ELEFEU.

## Tennis

- neue Sparte im TSV



Im Vorgriff auf eine von der TSV-Mitgliederversammlung noch zu beschließende neue Vereinsatzung

wählte Ende letzten Jahres die jetzt eigenständige Sparte Tennis im TSV Neuwittenbek einen eigenen Abteilungsvorstand. Für den TSV-Vorstand schlug TSV-Vorsitzender Klaus Stein den bisherigen kommissarischen Spartenleiter Erwin Bensing vor; er wurde fast einstimmig zum Abteilungsleiter gewählt. Einstimmig bestimmten die ca. 25 Anwesenden Herrn Kontradowitz zum Stellvertreter und Frau Guter-muth aus Tüttendorf zur Schriftführerin.

### Altpapiersammlung des DRK

Die Idee war großartig: einen Container zum Sammeln von Altpapier aufzustellen. Anfang Oktober ergriff der DRK-Ortsverband



die Initiative; Taten und nicht Worte zählen. Leider nur war die Aktion nicht sehr erfolgreich. Das mußte immerhin verwundern, denn über 20 % des täglichen Abfalls bestehen aus Papier und Karton.

Zum Schluß war der Container noch nicht einmal halb gefüllt.

ndg

Impressum

## Neuwittenbeker Dorf - Geflüster

Jahrgang 2

Ausgabe 5/79

Herausgeber: **SPD Neuwittenbek**

Volker Weber (verantw.)  
Bölskamp 29  
2303 Neuwittenbek

Hausdruckerei beim  
SPD-Landesverband, Kiel  
Auflage: 300

Vielleicht hätte man beim ersten Male mit einem kleineren Behältnis beginnen sollen. Auch die Bekanntmachung war nicht optimal.

Trotzdem sollten die Initiatoren sich nicht entmutigen lassen! Auch die Gemeinde Neuwittenbek könnte sich überlegen, ob sie nicht hier unterstützend eingreifen kann.

## Kyffhäuser

Auf der Kyffhäuser Bezirksversammlung 1979 wurden dem Vorsitzenden Herrn Friedrich Jochimsen das Kyffhäuserverdienstkreuz erster Klasse, Herrn Hans Jöhnk und Herrn Karl Sörensen das Kyffhäuserverdienstkreuz zweiter Klasse verliehen.

Bei dem Bezirksvergleichsschießen konnten unsere Schützen den ersten Platz erringen, wobei Klaus Stein zweitbesten Einzelschütze war.

### Der Verein der Freunde und Förderer der Schule Neuwittenbek

... hat auf seiner herbstlichen Mitgliederversammlung die Vorsitzenden im Amt bestätigt. Neu sind Frau Sögaard (Kassenführer) und Herr Weidemann (Kassenprüfer). Wieder konnte der Schule Material im Werte von 2500 DM zur Verfügung gestellt werden.



Vorstand bestätigt !

Auf ihrer Mitgliederversammlung wählten

Neuwittenbeks Sozialdemokraten erneut Fritz Posingies zum Vorsitzenden. Weiter sind im Vorstand Gisela Matte und die Herren Weidemann, Weber, Klawitter und Marxen.

Also doch!

Beim Streit um die schleswig-holsteinische Amtsordnung (wir berichteten darüber in unserer Ausgabe 2/78) hat das Bundesverfassungsgericht in Karlsruhe Recht gesprochen: es bleibt alles beim Alten.

## TENNIS BEI UNS

Es wurde schon viel zum Landankauf für die Tennisplätze gesagt, meist kontrovers. Doch wie war das nun?

Gemeinde und Landeigner hatten einen Vorvertrag geschlossen. Ein solcher bindet beide Vertragsparteien an ihr Angebot. Darauf vertrauend konnte also die Gemeinde zunächst das Genehmigungsverfahren und die Finanzierungszuschüsse für die Tennisanlage abwarten. Als das gesichert war, wollte man kaufen. Doch nun stellte sich heraus, daß der Vorvertrag wegen eines Rechtsmangels nichtig war. Es mußte ein neuer Preis ausgehandelt werden, der "natürlich" höher war. Und um hier keine trüben Gedanken aufkommen zu lassen: Es ist ganz sicher nicht Schuld des Altbür-



germeisters Radbruch, genausowenig wie die des Landeigners, daß damals ein nichtiger Vertrag zustande kam.

## Schluss mit § 9 KAG ?

Kurz vor der parlamentarischen Sommerpause hat die Landesregierung die Abschaffung des umstrittenen § 9 Kommunalabgabengesetz (KAG) angekündigt.

Diese Bauabgabe wegen Änderung der Gemeindeverhältnisse hatte die Neuwittenbeker SPD gleich nach der gewonnenen Kommunalwahl zurückgezahlt. Damit wirkte sie einer möglichen Vertrauenskrise zwischen Bürgern und Gemeinde entgegen; dem schloß sich nun die Landesregierung -und damit auch die Landes-CDU- an.

Die Neuwittenbeker CDU läuft hingegen im Zick-Zack. Bei dem Rückzahlungsbeschuß zu § 9 KAG stimmte die CDU dagegen, bei der Haushaltsgenehmigung zu § 9 KAG stimmte die CDU dafür. Kurz vor der Landtagswahl erklärte die CDU die KAG-Rückzahlung u.a. als Verschleudern von Geldern. Vielleicht werden demnächst die Neuwittenbeker Christdemokraten auch wiederum die Abschaffung des § 9 KAG begrüßen!

Der Tip: Wenn man sich geirrt hat, sollte man es auch klar sagen!

Nun bleibt uns nur noch eines zu sagen:

Redaktion und Herausgeber  
des Neuwittenbeker Dorf-Geflüsters wünschen  
allen Mitbürgern

# Viel Erfolg für 1980